

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 09.11.2005**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal
Marktplatz 2
06100 Halle (Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Frau Dr. Annegret Bergner	CDU
Herr Milad El-Khalil	CDU
Herr Dr. Erwin Bartsch	Die
Linkspartei. PDS	
Herr Erhard Preuk	Die
Linkspartei. PDS	
Herr Rudenz Schramm	Die
Linkspartei. PDS	
Frau Gertrud Ewert	SPD
Herr Johannes Krause	SPD
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM
Herr Prof. Ludwig Ehrler	MitBürger
Frau Elli Kettmann	SKE
Frau Dr. Marga Kreckel	SKE
Frau Dr. Ulrike Wünscher	SKE
Herr Dr. Hans-Jochen Marquardt	BG
Herr Detlef Stallbaum	Verw
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Verw
Herr Norbert Böhnke	SKE

Entschuldigt fehlen:

Herr Wolfgang Kupke	CDU	vertreten durch Herrn Godenrath
Herr Mathias Weiland	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	vertreten durch Frau Dr. Haerting
Frau Marianne Böttcher	SKE	
Herr Konrad Potthof	SKE	
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP	vertreten durch Frau Thieme
Frau Irina Stütz	SKE	

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschriften vom 12.10.05
4. Vorlagen
 - 4.1. Fachkonzept des Opernhauses Halle
Vorlage: IV/2005/05059
 - 4.2. Beitritt der Stadt Halle (Saale) in den Verein "Academy of Media and Arts"
Vorlage: IV/2005/05206
5. Information zur Perspektive der Galerie Marktschloßchen
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 6.1. Antrag der CDU-Stadtratsfraktion zur Finanzierung der Singschule ab dem Haushaltsjahr 2006
(bitte den bereits behandelten Antrag mitbringen)
Vorlage: IV/2005/05045
7. Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Wortprotokoll:

Herr Prof. Ehrler begrüßte die Ausschussmitglieder und Gäste, stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest;

zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

Wortprotokoll:

Frau Dr. Bergner: die Behandlung des Antrags Singschule sollte bis zum Frühjahr 2006, wenn eine Lösung der Verwaltung vorgestellt werden kann, zurückgestellt werden;

Herr Dr. habil. Marquardt: für 2006 ist durch den Geschäftsbereich V eine Lösung gefunden worden, insofern unterstützt er den Antrag von Frau Dr. Bergner

Es gab allgemeine Zustimmung, den TOP 6.1. von der Tagesordnung zu nehmen.

zu 3 **Genehmigung der Niederschriften vom 12.10.05**

Wortprotokoll:

Frau Dr. Haerting bat um Ergänzung der Niederschrift vom 12.10.05, auf Seite 9 muss es heißen:
„**Frau Dr. Haerting**: sie wird sich gegen den Antrag aussprechen, da zusätzliche Kosten für die HAVAG in jedem Falle anfallen und der Stadtrat der HAVAG weitere Einsparungen auferlegen wird; zu prüfen wären zusätzliche Ansagen in der Straßenbahn;“
(**Protokollant**: Formulierung wurde in die ergänzte Fassung der Niederschrift aufgenommen);

Frau Dr. Bergner: Sind die Formulierungen im Protokoll mit Herrn Uhle abgestimmt? (**Herr Stallbaum**: nein, es ist nicht üblich, die Protokolle mit den Gästen abzustimmen);

Es entspann sich eine Diskussion, ob die Protokollformulierungen mit den Gästen abzustimmen seien, **Herr Dr. habil. Marquardt** sicherte zu, dass diese Frage grundsätzlich geklärt wird; **Herr Stallbaum** wird den betreffenden Protokolltext mit Herrn Uhle abstimmen, die Bestätigung der Niederschrift vom 12.10. wird auf den 30.10.05 verschoben;

Die Niederschrift vom 23.09.05 wurde ohne Ergänzungen und Korrekturen bestätigt.

zu 4 Vorlagen

zu 4.1 Fachkonzept des Opernhauses Halle Vorlage: IV/2005/05059

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt: (STICHWORTE: wesentlicher Ausgangspunkt beim Fachkonzept war die Zuschuss-Reduzierung, Einsparungspotential lt. Kienbaum über 1 Mio. €, weitere Maßnahmen schlug das Opernhaus vor; Haustarifvertrag für den nichtkünstlerischen Bereich gilt nur, wenn bis 15.11. ein Haustarifvertrag für die Künstler am Opernhaus abgeschlossen wird; das bedeutet auch, dass ein Haustarifvertrag für die Orchester notwendig ist; nicht zweierlei Maß zu anderen Künstlern; Orchester argumentiert, dass bereits Vorleistungen erbracht wurden; gute Hoffnung für den Abschluss des Haustarifvertrags für den künstlerischen Bereich;

Frau Dr. Wünscher: Probleme im laufenden Haushalt 2005 – Fehlbedarfsausgleich; Zahlen im Fachkonzept enthalten welche Zuweisungen des Landes? Haustarifvertrag für die Orchester läuft bis 2009, der weitere Haustarifvertrag für das Orchester ist ein Jahr kürzer? Anteil des Orchesters an bereits erfolgter Konsolidierung ist nicht angegeben; warum kommt das Fachkonzept erst jetzt in den Kulturausschuss? Gedanken über Rechtsform sind nicht angestellt worden, DBV empfiehlt andere Rechtsformen; (**Herr von Sohl:** Rechtsform wurde betrachtet; Kienbaum sagt, es bringt keine wirtschaftlichen Vorteile, die Rechtsform zu ändern; Orchester wurde im Fachkonzept nicht betrachtet; Gewerkschaftsforderung nach Haustarifvertrag für das Orchester; Zeitdauer für Haustarifverträge kann unterschiedlich sein, es ist unschädlich für die Wirksamkeit);

Herr Dr. habil. Marquardt bestätigte, dass die Wirksamkeit der unterschiedlichen Haustarifverträge nicht beeinträchtigt wird;

Frau Dr. Wünscher: keine politische Verlässlichkeit für die Orchester; Einsparung aus der Orchesterfusion? (**Herr von Sohl:** im Fachkonzept angegebene Summe soll Fehlbedarf ausgleichen);

Herr Krause: ihm ist nicht klar, warum der laufende Tarifvertrag durch neuen Haustarif nicht tangiert wird? Bereitschaft des Orchesters scheint vorhanden zu sein; was hat das Orchester bereits an Einsparung erbracht? Umwandlungsprozess sollte ca. 6 Jahre dauern, Tempo ist schneller geworden; Bedenken, wenn der Beitrag des Orchesters nicht berücksichtigt wird – Vertrauensschutz gegenüber dem Orchester; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** bestehender Vertrag: Verzicht auf Zulage durch Orchestervergrößerung; neuer Haustarifvertrag soll Einsparung wie in den anderen künstlerischen Bereichen erbringen; Mehraufwendungen durch das Orchester sind bekannt und werden akzeptiert; aber es gab bisher keine finanziellen Vorleistungen der Musiker; beide Verträge: keine Kündigungen als Gegenleistung; z. Zt. bereits 1,2 Mio. € durch Abbau von 22 Stellen, tatsächliche Einsparung ist geringer);

Frau Dr. Haerting: Fachkonzept Opernhaus ohne Orchester; Zielstruktur mit oder ohne Orchester? separate Betrachtung des Orchesters; (**Herr von Sohl:** Übersicht aus 2004 ist nicht die Zielstruktur, Herauslösung des Orchesters aus dem Stellenplan zum kommenden Jahr);

Frau Dr. Wünscher: S. 20 – Zielstruktur mit Orchester? Zahlen der Orchester müssen bekanntgegeben werden, Einsparungen und Fehlbedarf? (**Herr v. Sohl:** Fehlbedarf wird durch Personalabbau und Haustarifvertrag kompensiert, Personalabbau ist bei der Haushaltsplanung berücksichtigt);

Herr Dr. habil. Marquardt: Finanzausschuss wird informiert;

Herr Krause: hat die Orchesterleitung zum Stellenabbau Bedenken ? (**Herr Schmidt:** nein, der tatsächliche Stellenabbau beträgt sogar 24 Stellen, aber Bassgruppe musste bereits ergänzt werden;)

Herr Schramm: Wegfall einer Premiere: 30 000 € Einsparung, und 15 000 € geringere Einnahmen; Gesamtbetrachtung Opernhaus, Orchester und Werkstätten wäre wichtiger, Handhabbarkeit des Fachkonzepts ist schwierig; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** Hauptpunkte sind Haustarifverträge; Möglichkeiten der Bezuschussung werden geringer);

Herr Wessel (Orchestervorstand): 22 Stellen sind weg, Zeitverträge für Stellen, die notwendig sind; Gegenrechnung Konsolidierung wird mit dem gesamten Verbund angestellt; differenzierte Betrachtung ist notwendig; Zielstärke: 152 Musiker/innen bis 31. 12. 2007; keine attraktiven Vorruhestandsregelungen der Stadt; ab 2008 wird es Überhänge geben; Haustarifverträge ab 2008 sind vorhersehbar; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** Haustarifverträge sind jetzt erforderlich; dies trifft für alle kulturellen Bereiche zu);

Herr Wessel: dies ist Tabula rasa; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** es gibt keine Alternative, die Haushaltskonsolidierung muss erreicht werden);

Frau Dr. Wünscher: getrennte Ausweisung der Einsparung des Orchesters ist erforderlich ; Einsparung ist bisher nur errechnet; Wegbleiben der Zuschauer ist nicht vorhersehbar;

Frau Ewert: Anzahl Aufführungen je Inszenierung ist gesunken; hoher Gästetät; Fuhrpark als gemeinsamen Pool? (**Herr von Sohl:** Abo ist bundesweit ein auslaufendes Modell, Opernhaus hatte bis 2003/2004 steigende Besucherzahlen, 2005 sinkende Abo-Zahlen, neue Angebote, z.B. MZ-Abo; Fuhrpark, Haustechnik/ Bühnentechnik werden bereits als Pool betrachtet, Pool für Fahrzeuge wird gegenwärtig beraten; Gästetät war nicht zu hoch, nicht besetzte feste Stellen wurden/werden durch Gäste besetzt, spart Mittel);

Frau Dr. Haerting: Konsolidierung muss passieren, aber die Abläufe bei unterschiedlichsten Aufgabenstellungen sind kaum noch zu vereinen: Orchesterfusion, dann FAS-Beschluss, und daraus resultiert Fehlbedarf, nochmalige Konsolidierung durch das Orchester; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** Verbund existiert mit übergeordneter Verwaltung, ein Personalrat für den Verbund; Verhandlungen in Köln laufen und scheinen erfolgreich abgeschlossen zu werden; Anteil des Gesamtorchesters im Verbund; Zahlen werden ermittelt, aber die Haushaltskonsolidierung muss erfüllt werden);

Herr Poldrak (Orchestervorstand): gemeinsamer Personalrat und eine Dienststelle, aber unterschiedliche Hoheit für Orchester und für Opernhaus;

Herr Wessel: Stadtrat hat das zweite Konsolidierungspaket beschlossen, Opernhaus hat mit dem Fachkonzept Konsolidierung erbracht; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** Haustarifvertrag unter Einschluss des Orchesters);

Herr Krause schlug vor, die Diskussion zu beenden: den Tarifvertragsabschluss und die Konsolidierungsdarstellung abwarten; nächste Ausschuss-Sitzung mit konkreten Zahlenangaben, alte Maßnahmen werden mit noch mehr Haushaltskonsolidierungsdruck betrachtet; Leitlinien fehlen; Zukunft der Einrichtung ist wichtig, für die Stadträte ergibt sich kein Überblick, Gesamtkonzept muss betrachtet werden;

Herr Dr. habil. Marquardt: Forderung der Gewerkschaften: kein Haustarifvertrag für das Opernhaus, wenn es keinen Haustarifvertrag auch für das Orchester gibt; Kernverwaltung

hat seit mehreren Jahren Haustarifverträge; keine weiteren Defizite über Haushaltskonsolidierungspaket II hinaus;
Vorschlag: Gesamtbetrachtung zum Ziel der kulturpolitischen Leitlinien und Methoden der Erarbeitung in der interfraktionellen Arbeitsgruppe;

Herr Krause begrüßte den Vorschlag von Herrn Dr. habil. Marquardt: Stadträte drücken sich nicht vor der Verantwortung;

Herr El-Khalil: vor 5 Jahren hat Frau Dr. Wünscher einen ähnlichen Vorschlag bereits unterbreitet;

Nach kurzer Diskussion einigte sich der Ausschuss, dass jede Fraktion 2 Vertreter in diese Arbeitsgruppe entsendet, als erster Termin wird der 29.11.2005 ins Auge gefasst, der genaue Termin wird über den Geschäftsbereich koordiniert.

Herr Krause: Fachkonzept zur Kenntnisnahme oder Beschlussfassung?

Frau Dr. Bergner: Fachkonzepte sind Untersetzung der Haushaltskonsolidierung, beim Konservatorium zur Beschlussfassung auch im Kulturausschuss;

Herr Krause: das Fachkonzept sollte mit den geforderten Ergänzungen am 30.11. nochmals im Kulturausschuss behandelt werden, und dann muss auch ein Beschluss gefasst werden;

Dieser Vorschlag wurde von den Ausschussmitgliedern mehrheitlich akzeptiert.

zu 4.2 Beitritt der Stadt Halle (Saale) in den Verein "Academy of Media and Arts"
Vorlage: IV/2005/05206

Wortprotokoll:

Herr Herrmann gab Erläuterungen zur Vorlage (STICHWORTE: Multimediazentrum-Philosophie – einzigartiges Netzwerk für Multimedia in Mitteldeutschland bilden; Verein will Defizite in diesem Bereich deutschlandweit abbauen, erster Media-Cluster wird gebildet, Halle will das Netzwerk unterstützen, um seinen Anspruch als Multimedia-Standort zu festigen);

Herr El-Khalil unterstützte ausdrücklich das Anliegen der Vorlage; erste Veranstaltungen lassen das Potential der Academy erahnen;

Herr Schramm: er kann die Aussagen von Herrn El-Khalil bestätigen, hat ebenfalls die Resultate der internationalen Studenten angesehen;

Herr Krause: hat die Stadt über den Mitgliedsbeitrag hinaus weitere Kosten? (**Herr Herrmann:** nein);

Abstimmungsergebnis:

Abstimmung zur Vorlage:

10 x Zustimmung

0 x Ablehnung

0 x Enthaltung

Die Vorlage wurde einstimmig angenommen.

zu 5 Information zur Perspektive der Galerie Marktschlößchen

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt informierte (STICHWORTE: Beschlussvorlage kann im Dezember 2005 noch nicht vorgelegt werden, da noch keine exakten Angaben zu Miet- und Betriebskosten durch den Eigenbetrieb neues theater geliefert wurden; einzige Information bisher - für 2 Räume : 9.500 € Mietausgaben ohne Quadratmeterangaben; Herr Zeiner hat für 2006 Ausstellungsalternativen; Diskussion über kulturelle Vielfalt, gemeinsamer politischer Wille: Galerie auf die Kulturinsel; andere Ausstellungsräumlichkeit wäre der Schwarzer Bär; Beschluss zur Haushaltskonsolidierung: Es um 24,6 T € reduziert werden;);

Herr Zeiner: vor einem halben Jahr gab es Gerüchte zur Aufgabe der Galerie in der Kulturinsel, damals 11 T € Miete; Intendant der Kulturinsel hat sich inzwischen für den Erhalt der Galerie ausgesprochen;

Areal Marktschlößchen und Bärgasse werden saniert, wichtige städtebauliche Lösung; Eigentümer des zu sanierenden Schwarzen Bären (200m²) hat ein Angebot zur Kulturinsel gemacht;

Galerie in der Kulturinsel hat weniger Fläche (120 m², ohne Hinterland), keine Veranstaltung mehr möglich, aber ein nutzbares Angebot;

Antrag des BBK zur Galerie Marktschlößchen bleibt erhalten, Zuschuss ist erforderlich; privater Investor ist an der Galerie interessiert (Kaltmiete unter 5 €/m²); Zeitdauer der Sanierung bis Ende 2006; zeitweilige Unterbringung der Depots etc. im Friedemann-Bach-Haus (Entgegenkommen der HAWAG); Ausstellung 2006 in Partnereinrichtung; langfristiger Mietvertrag mit dem „Schwarzen Bären“ (Dreijahresvertrag) müsste ausgehandelt werden;

Herr Dr. habil. Marquardt: Kulturinsel wird weiter eine Galerie haben, ab 01.12.2006 könnte die Galerie Marktschlößchen in die Kulturinsel einziehen, dies sollte die Priorität haben; wenn der „Schwarze Bär“ genutzt wird, fließt die Miete in ein nichtstädtisches Gebäude; beide Varianten führen für die Stadt nicht zur Mietkosteneinsparung;

Herr Prof. Ehrler: Bedenken von Herrn Zeiner sollte berücksichtigt werden; Ausstellungsqualität ohne Theaterumfeld wird sinken;

Herr El-Khalil: Investor muss wissen, ob eine Galerie kommt oder nicht; Planung ist erfolgt; was spricht gegen die Kulturinsel? (**Herr Zeiner:** Galerie wäre zu klein, Hälfte der bisherigen Fläche; Investor muss der Verwaltung ein konkretes Angebot machen);

Frau Dr. Wünschler: Angabe durch das Theater wurde nicht ausgereicht, andere Aussagen im Theaterausschuss? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** schriftliche Anfragen wurden durch Frau Dr. Richter bisher nicht bzw. nicht exakt beantwortet; Treppenaufgang kann für Ausstellungszwecke genutzt werden; alle Bestandteile der Kulturinsel sollen erhalten bleiben; Vorlage wird schnellstmöglich in zwei Varianten eingebracht;

Herr Schramm: wie soll es nach dem 1.12.2006 in der Kulturinsel weitergehen, Galerie sollte in der Kulturinsel sein;

Herr El-Khalil: Grundstücksverkauf erfolgt? Kommt die Galerie Marktschlößchen auf die Kulturinsel, erhält der Eigenbetrieb Miete, die den Zuschuss der Stadt an den Eigenbetrieb reduzieren muss;

zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten

**zu 6.1 Antrag der CDU-Stadtratsfraktion zur Finanzierung der Singschule ab dem Haushaltsjahr 2006
(bitte den bereits behandelten Antrag mitbringen)
Vorlage: IV/2005/05045**

Wortprotokoll:

Abgesetzt, siehe TOP 2

zu 7 **Anfragen, Anregungen, Mitteilungen**

Wortprotokoll:

Frau Dr. Wünscher: Finanzierung Welcome-Card: Theater haben Gutscheine statt Geld; (**Herr Dr. habil. Marquardt** zitierte aus der Antwort an Herrn Misch);

Frau Wolff: es muss eine Refinanzierung für die Theater geben, problematisch ist es vor allem für das Thalia Theater; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** dies muss über GB III geklärt werden, er nimmt diese Aufgabenstellung mit);

Frau Ewert: gibt es Untersuchungen, ob die Gutscheine langfristig mehr Publikum in die Theater locken?

Frau Wolff: der Umgang mit den Eigenbetrieben ist problematisch, sie werden vor vollendete Tatsachen, in diesem Falle Bürgermappe, gestellt; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** dies wird geprüft, die übrigen Theater hatten mit dieser Bürgermappe keine Probleme);

Herr Böhnke erinnerte an den Leistungskatalog Honorarkräfte Konservatorium; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** dieser wird im Zusammenhang mit dem Fachkonzept Konservatorium und der Gebührensatzung vorgelegt; auf Grund von Krankheit kann Herr Uhle diese Vorlage erst am 14.11.05 im GB IV vorlegen; kann deshalb erst Anfang 2006 im Kulturausschuss behandelt werden);

Herr Schramm: gibt es bereits Überlegungen zum Laternenfest 2006? (**Herr Stallbaum:** in der kommenden Ausschuss-Sitzung wird es dazu eine Information geben; es wird in jedem Falle eine Ausschreibung zur Betreuung geben, ähnlich wie in den Vorjahren);

Frau Wolff wies auf die Befangenheit von Herrn Schramm hin;

Herr Dr. habil. Marquardt informierte, dass die Stadt das Gutachten zu Graf Luckner am 11.11.2005 erhalten soll, eine Behandlung im Kulturausschuss ist deshalb erst Anfang des Jahres 2006 möglich;

Herr Stallbaum informierte, dass die Abrechnung des Betreibers zum Laternenfest 2005 vorliegt und geprüft wird; des weiteren informierte er über

die Ausschusstermine 2006:

11.01.2006; 08.02.2006; 08.03.2006; 12.04.2006; 10.05.2006; 07.06.2006; 05.07.2006;

06.09.2006; 11.10.2006; 08.11.2006; 29.11.2006;

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08
